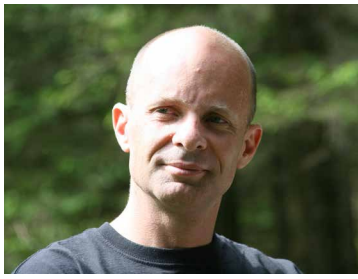
Einheit im Rahmen, Vielfalt in der Ausformung

DI Wolfgang Pfefferkorn von Rosinak & Partner war für die Firma Kantor Leiter des Ex-ante-Evaluierungsteams im Auftrag der Europäischen Kommission für die Programme zur ländlichen Entwicklung 2014–2020. Hier seine Kurzeinschätzung:



© Rosinak&Partner

Netzwerk: *Wie homogen bzw. wie unterschiedlich sind die 118 europäischen Programme? Gibt es Programme, die sich vom strategischen Ansatz her von den anderen auffällig abheben?*
Pfefferkorn: Da die Inhalte und die Struktur der Programme stark vorgegeben sind, sind die Programme als eher homogen zu bezeichnen. Auch die strategische Ausrichtung ist durch die EU-Ziele und die vorgegebenen Prioritäten stark geprägt. In den einzelnen Ländern/Regionen existieren spezifische strategische Ansätze, die jedoch eher nicht explizit geäußert werden. Die strategische Ausrichtung eines Landes bzw. einer Region äußert sich vor allem in der Art, wie aus dem vorgegebenen „Menü" der Maßnahmen ausgewählt wird und wie diese dotiert sind. Ein Beispiel: das Programm der Niederlande ist sehr fokussiert angelegt (Schwerpunkt Landwirtschaftsbetriebe, Produktivität, Agrarumweltmaßnahmen), während andere Programme einen sehr breiten Ansatz verfolgen.

Netzwerk: *Wie unterschiedlich sind die Programme in der EU15 im Vergleich zu denen in den neuen Mitgliedsländern?*
Pfefferkorn: In Struktur und Aufbau gibt es keine relevanten Unterschiede, siehe oben. Die neuen Mitgliedsstaaten haben eher nationale Programme, während viele der (großen) EU-15-Staaten mehrere Regionalprogramme haben (z.B. F, D, I, ES). Bei der Mittelverteilung nach Prioritäten gibt es keinen nennenswerten Unterschied zwischen den alten und neuen Mitgliedsstaaten. Social inclusion ist jedoch in neuen Mitgliedsstaaten stärker vertreten. Bei den Investitionen wurden auch Unterschiede zwischen alten und neuen Mitgliedsstaaten sichtbar: Die EU15 gehen mehr in Richtung Soft-Maßnahmen (z.B. Lebensqualität, demographische Entwicklung), die neuen Mitgliedsstaaten eher in Richtung investive Maßnahmen.

NETZWERK ZUKUNFTSRAUM LAND WIRD FINANZIERT VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION

MINISTERIUM FÜR EIN LEBENSWERTES ÖSTERREICH

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete